

Frische ins Gesicht zaubern

GESICHTSVERJÜNGUNG. Für immer jung – wünschen wir uns das nicht alle? Mit der Zeit wird unsere Haut allerdings schlaffer und kraftloser – besonders im Gesicht. Nicht- bzw. minimal-invasive oder operative Behandlungen können Abhilfe schaffen. Herbst und Winter eignen sich optimal für Gesichtsbehandlungen inklusive Regeneration.



Der natürliche Hautalterungsprozess beginnt bereits ab dem 25. Lebensjahr. Mit fortschreitendem Alter werden einstige Sonnensünden und Falten immer stärker sichtbar. Vor allem im Gesicht verliert unsere Haut durch Mimik und Sonneneinstrahlung an Elastizität und Feuchtigkeit – sie wirkt schlaffer und weniger frisch.

Gesichtsverjüngung – mit oder ohne Operation

Irgendwann lassen sich die immer tiefer werdenden Falten weder durch Botox noch Hyaluron korrigieren. Alternativlösungen sind gefragt. Diese müssen allerdings nicht automatisch auf eine Operation hinauslaufen. Nicht- bzw. minimal-invasive Methoden können gute und vor allem Skalpell-freie Alternativen sein. Aber was bewirken sie wirklich? Und wann bzw. für wen sind diese Behandlungen sinnvoll? Wir haben bei Dozent Dr. Johannes Matiassek, Beauty Doc und Facharzt für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie in Wien und Schladming, nachgefragt. Er ist Spezialist für innovative Gesichtsbehandlungen.

Radiofrequenz zur Hautstraffung

Eine schonende Methode zur Minderung von Falten an Gesicht, Hals und Dekolleté ist die Radiofrequenztherapie, die sich für jedes Alter eignet. „Mittels Radiofrequenzwellen, die das tieferliegende Gewebe erhitzen, erzielen wir eine natürliche Hautstraffung. Zusätzlich wird die Haut angeregt, neues Kollagen und Elastin zu produzieren“, schildert Matiassek. Eine Sitzung dauere etwa 40 Minuten, Betäubung sei keine notwendig, da die Behandlung komplett schmerzfrei sei.

Fadenlifting – jung und frisch ohne Skalpell

Zwischen 30. und 50. Lebensjahr kann auch das sogenannte Fadenlifting optimale Resultate im Gesichtsbereich, an Hals und Dekolleté erbringen – gänzlich ohne Skalpell und äußerst risikoarm. Je nachdem, wie stark die Haut erschlafft ist, bieten sich drei verschiedene Arten von Fadenlifting an:

- V-Lift oder L-Lift mit sehr dünnen Fäden: für beginnende Fältchen im Gesicht oder am Dekolleté.
- Freefloating-Fadenlift oder Happy-Lift mit dickeren Fäden: für etwas stärker erschlaffte Haut.
- Ankerlift mit starken Zugfäden: für die Korrektur sehr tiefer Falten.

“

Nach einem operativen oder minimal-invasiven Eingriff sollte kein Schimmer der Persönlichkeit verloren gehen.“

Dozent Dr. Johannes Matiassek

„Bei allen Varianten bringen wir über kleine Stiche sich langsam auflösende Fäden mit Widerhaken so an, dass wir abgesenkte Gesichtsareale anheben und an die ursprüngliche Stelle repositionieren. Der Faden stimuliert außerdem die Kollagenproduktion und bewirkt so einen weiteren Straffungseffekt“, erklärt Matiassek. Die Behandlung erfolgt nach Betäubung der jeweiligen Region und dauert in etwa 30 bis 45 Minuten. „Erste Ergebnisse sieht man direkt nach dem Termin, das endgültige Resultat nach zwei bis vier Monaten.“

Facelifting

Auch wenn Radiofrequenztherapie und Fadenlifting effektive Alternativen sind, so kann ab einem gewissen Grad der Hautalterung nur ein chirurgisches Facelifting das Rad der Zeit (um etwa zehn Jahre) zurückdrehen. „Beim chirurgischen Facelifting werden nicht nur Falten gestrafft, sondern auch tieferliegende Strukturen an Gesicht, Stirn und Hals remodelliert“, schildert Matiassek. Erfahrungsgemäß würden

Die Methoden im Überblick

Radiofrequenztherapie

- Dauer: ca. 40 Minuten
- Anästhesie: keine
- Optimales Ergebnis: 3 bis 6 Behandlungen im Abstand von 2 bis 4 Wochen
- Ausfallzeit: keine
- Kosten: Einzelbehandlung € 280; 5er-Block € 1.200

Fadenlifting

- Dauer: 30 bis 45 Minuten
- Anästhesie: lokale Betäubung
- Ergebnis: nach 2 bis 4 Wochen sichtbar
- Ausfallzeit: keine
- Nebenwirkungen: kleine Schwellungen oder blaue Flecken (Linderung durch Kühlung)
- Wiederholung: bei Bedarf nach ca. 2 Jahren
- Kosten: ab € 1.000

Facelifting

- Aufenthaltsdauer: stationär 1 Nacht
- Anästhesie: lokale Betäubung unter Sedierung oder Vollnarkose
- Dauer: 2 bis 5 Stunden
- Nahtentfernung: nach 7 bis 10 Tagen
- Heilungsdauer: 2 bis 4 Wochen
- Nebenwirkungen: Einblutungen, Schwellungen, Berührungsempfindlichkeit, Taubheitsgefühl, Verhärtungen (klingen von selbst wieder ab)
- Kosten: ab € 7.000